

Materialien

- Alternativtexte für Grafiken (im Text – Dokument verwendete Beschreibungen)
- ausführliche Diagrammbeschreibung Diagramm 4 (Extra – Dokument, das verlinkt wird)
- ausführliche Diagrammbeschreibung Diagramm 5 (Extra – Dokument, das verlinkt wird)
- Musterbeispiel Text – Dokument

Alternativtexte für Grafiken

1. „WordArt“, Deckblatt:
als dekorativ markiert
2. Abbildung 1: „Der Wolf“, Seite 2:
„Ein Bild des Oberkörpers eines ausgewachsenen, weißgrauen Wolfes mit leuchtend gelben Augen, der in einem Wald steht und in Richtung der Kamera blickt.“
3. Abbildung 2: „Gebiss eines Hundes“, Seite 2:
„Ein Bild einer geöffneten Hundeschnauze, die die verschiedenen spitzen und gezackten Zähne sichtbar macht.“
4. Abbildung 3: „Skizze eines Hundegebisses“, Seite 2:
„Eine schematische Zeichnung eines Hundeschädels, welche die unterschiedlichen Zähne des Gebisses darstellt, die mit den Nummern gekennzeichnet sind.“

Ausführliche Diagrammbeschreibung der Abbildung 4: Domestikation verschiedener Säugetiere

Ein Bild mit einem Diagramm, in dem die x-Achse das Jahr der Domestikation und die y-Achse die Tierart darstellt. Der Hund wurde 20.000 v. Chr. und die Ziege 10.000 v. Chr. domestiziert. Das Schaf und das Schwein folgten gemeinsam 9.000 v. Chr., während das Rind ca. 1000 Jahre später, 8.000 v. Chr. gezähmt wurde. 7.000 v. Chr. wurde die Katze zum Haustier, während das Huhn 6.000 v. Chr. und die Haustaube 5.000 v. Chr. den Menschen zu begleiten begannen. Der Esel und das Pferd wurden jeweils ab 4.000 v. Chr. gehalten, das Kaninchen erst um 500 v. Chr.

Ausführliche Diagrammbeschreibung der Abbildung 5: Durchschnittliche Anzahl an Bellauten pro Tag

Ein Balkendiagramm zeigt die durchschnittliche Anzahl der Bellgeräusche verschiedener Hunderassen pro Tag. Am häufigsten bellt ein Chihuahua mit 80 Bellgeräuschen, gefolgt von einem Jack Russell Terrier mit 75 Belllauten pro Tag. Darauf folgen Beagle und Dackel, die jeweils 60 bzw. 55 Mal bellen. Ein Schäferhund liegt mit 40 Bellgeräuschen im Mittelfeld dieses Vergleichs, während Pudel durchschnittlich 30 Mal und Labradore nur 20 Mal täglich bellen.

Musterbeispiel Text-Dokument

Stationsarbeit

**Der Hund - das älteste
beutegreifende Haustier
des Menschen**

Inhaltsverzeichnis

Station 1: Der Hund – Das älteste beutegreifende Haustier des Menschen	2
Abstammung des Hundes	2
„Nützliche“ Eigenschaften des Wolfes	2
Der Hund als Beutegreifer.....	2
Aufgaben zur Station 1: Der Hund – das älteste beutegreifende Haustier des Menschen	3

Station 1: Der Hund – Das älteste beutegreifende Haustier des Menschen

Abstammung des Hundes

Es wird angenommen, dass Wölfe vor mehr als 14.000 Jahren den Steinzeitmenschen folgten, um von ihren liegengelassenen Nahrungsresten zu profitieren.

Möglicherweise gelang es den frühen Menschen damals, junge Wölfe zu fangen und zu zähmen. Heute gibt es etwa 400 Hunderassen, die alle vom Wolf abstammen, was den Hund zum ältesten Haustier des Menschen macht.



Abbildung 1: Der Wolf

„Nützliche“ Eigenschaften des Wolfes

Durch Beobachtungen erkannten die Menschen, dass Wölfe für sie nützliche Eigenschaften besaßen. Aufgrund ihres ausgeprägten Geruchssinns konnten sie Wildtiere wittern, die für die Menschen eine Nahrungsquelle darstellten. Der hervorragende Hörsinn ermöglichte es, die Menschen vor Gefahren zu warnen, indem die Wölfe durch Bellen oder Knurren auf Bedrohungen aufmerksam machten.

Der Hund als Beutegreifer

Wie ihre Vorfahren sind auch Hunde **Beutegreifer**, die ihre Beute jagen, greifen und verspeisen. Wird ein Hund beim Spaziergang auf ein Kaninchen im Feld aufmerksam, hetzt er sofort hinterher. Deshalb bezeichnet man Hunde als **Hetzjäger**. Hunde haben lange Beine, mit denen sie ausdauernd laufen können. Dabei treten sie als **Zehengänger** nur mit den Zehen auf, wobei ihre weichen Ballen die Zehenpolsterung bilden. Die Krallen können dabei nicht eingezogen werden.

Das typische Beutegreifer Gebiss umfasst spitze **Eckzähne** (2), die beim Fangen und Festhalten der Beute hilfreich sind. Mit den kräftigen, gezackten und scharfen **Backenzähnen** (3) können sie Fleisch abreißen und zerkleinern. Die stärksten dieser Zähne, die in der Lage sind, das zäheste Fleisch zu zerreißen, werden als **Reißzähne** (4) bezeichnet. Die kleinen flachen **Schneidezähne** (1) dienen dazu, Fleischreste vom Knochen zu lösen.



Abbildung 2: Gebiss eines Hundes

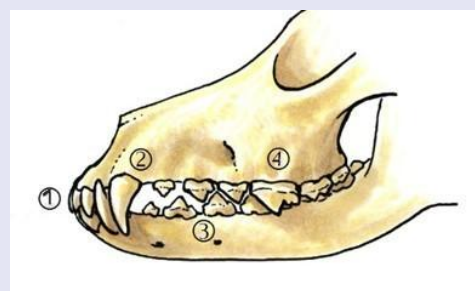


Abbildung 3: Skizze eines Hundegebisses

Aufgaben zur Station 1: Der Hund – das älteste beutegreifende Haustier des Menschen

Aufgabe 1: Nenne die für den Menschen nützlichsten Sinnesorgane des Wolfs.

Aufgabe 2: Erkläre folgende Begriffe:

- Beutegreifer
- Hetzjäger
- Zehengänger

Aufgabe 3: Ordne den verschiedenen Zahnarten die entsprechenden Aufgaben zu.

Zahnart	Aufgabe
Eckzähne	
Backenzähne	
Reißzähne	
Schneidezähne	

Tabelle 1: Zahnarten und Aufgaben

Aufgabe 4: Schau dir das Video zur artgerechten Hundehaltung an und halte in Stichpunkten fest, worauf man achten sollte, wenn man einen Hund in die Familie aufnehmen möchte.

Link: [Online-Video zum Thema artgerechte Hundehaltung](#)

Aufgabe 5: Stimmst du dem bekannten englischen Sprichwort „A dog is a man’s best friend“ zu? Erkläre deine Einstellung in mindestens zwei Sätzen.

Stationsarbeit: Der Hund

Zusatzaufgabe für „schnelle Häschen“: Die Graphikⁱ zeigt einen Zeitstrahl der frühesten vom Menschen domestizierten¹ Haustiere. (Siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Wähle drei weitere Tiere aus und recherchiere, von welchem wild lebenden Tier sie abstammen und wofür sie früher benutzt wurden. ([Ausführliche Diagrammbeschreibung der Abbildung 4](#))

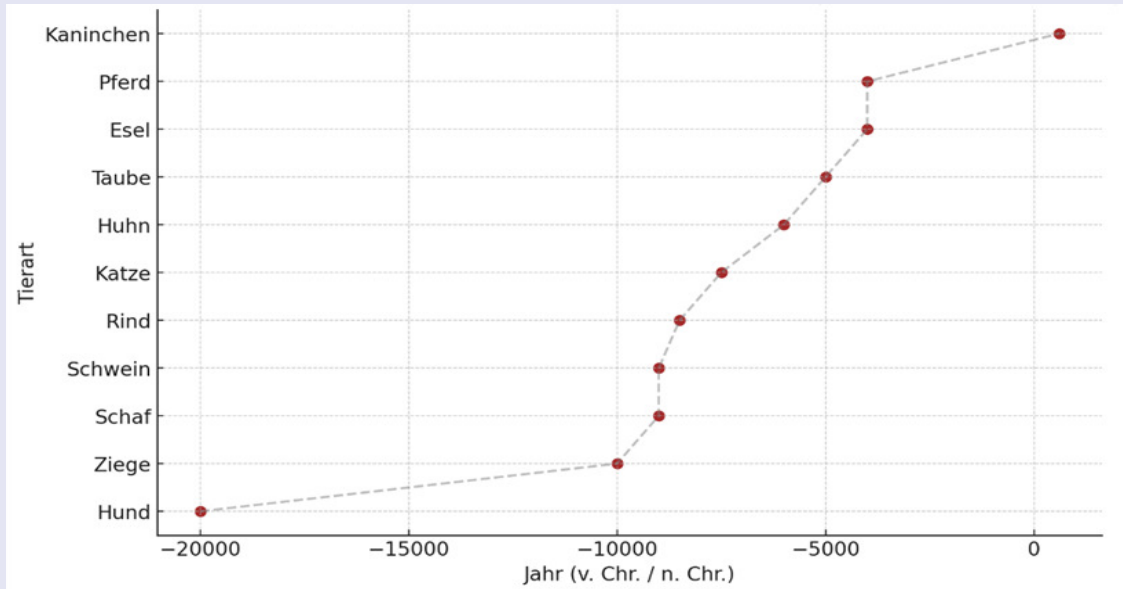


Abbildung 4: Domestikation verschiedener Säugetiere

4

Fun Fact: zum Schluss noch etwas zum Schmunzeln aus der Rubrik „Unnützes Wissen“.

Hier ist ein Balkendiagrammⁱⁱ, das die durchschnittliche Anzahl an Belllauten pro Tag nach Hunderasse vergleicht. ([Ausführliche Diagrammbeschreibung der Abbildung 5](#))

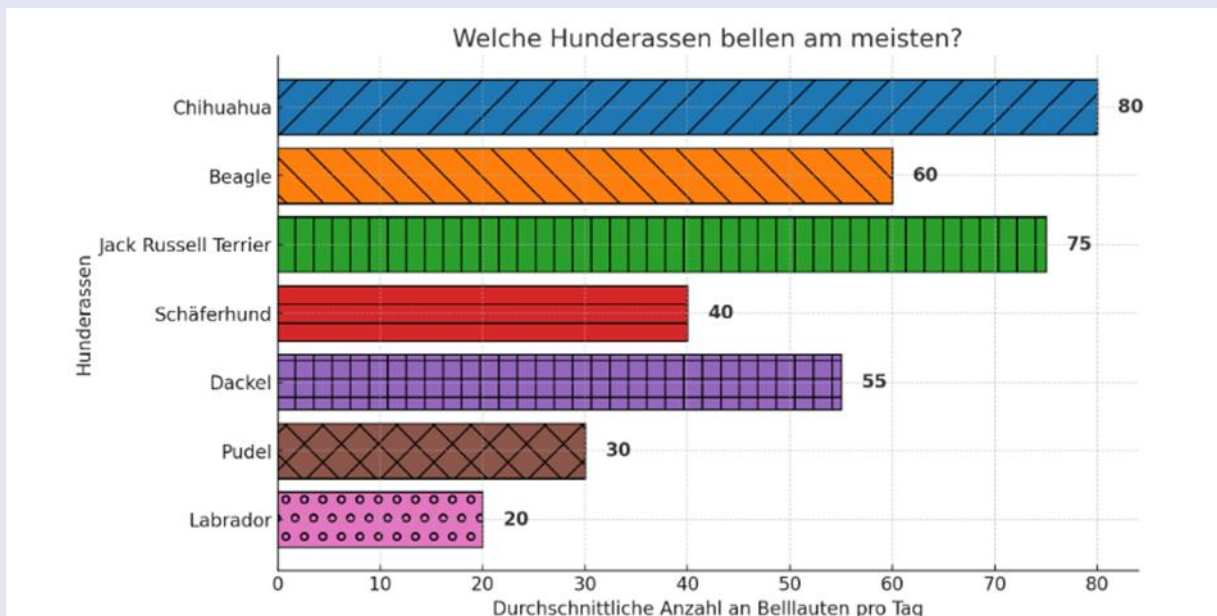


Abbildung 5: Durchschnittliche Anzahl an Belllauten pro Tag

¹ domestizieren – Haustiere oder Kulturpflanzen aus Wildformen züchten

ⁱ erstellt mit ChatGPT

ⁱⁱ erstellt mit ChatGPT